

## Interkulturelle Kompetenzen in der Klinik Fortbildungsreihe des Projekts IPIKA Plus

*Katayoun Alizadeh, Prof. Dr. Theda Borde, Franziska Grimm,  
Baharan Naghavi, Dr. Jana Schildt, Prof. Dr. Jalid Sehouli,  
Dr. Ute Siebert*

**09.00 – 16.30 Uhr**

Die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt von Patienten/innen und deren Angehörigen wird an Kliniken in Deutschland durch globale Migration und Flucht immer größer. Dies stellt Pflegekräfte, Ärzte/Ärztinnen und Sozialdienstmitarbeiter/innen vor immer neue Herausforderungen. Die Fortbildung versetzt Mitarbeiter/innen in die Lage, im Arbeitsalltag interkulturell kompetent zu agieren und die interprofessionelle Kooperation mit Kollegen/innen unterstützend nutzen zu können.

### Ziel

Die Teilnehmer/innen entwickeln und vertiefen ihre interkulturellen Kompetenzen, um kultur- und migrationssensibel mit Patienten/innen und Angehörigen umgehen zu können. Durch die starke Praxisorientierung der Fortbildung werden effektive Handlungsstrategien in inter- und transkulturellen Kontexten und Konfliktsituationen erarbeitet. Die Fortbildung trägt somit auch zur Reduktion der Stressbelastung im Arbeitsalltag bei.

### Inhalte

*Modul 1: Migration, Flucht und (seelische) Gesundheit*

- Migrationsspezifische und soziokulturelle Determinanten von Migration, Flucht und Gesundheit
- Psychische Prozesse bei Migration und Flucht
- Auswirkungen traumatischer Erfahrungen auf die Psyche, Anzeichen von Traumatisierung
- Interkulturelle Kompetenzen in der Klinik (Einführung)
- Interprofessionelle Zusammenarbeit und Vernetzung als Schlüsselkompetenz

### Zielgruppe

Pflegende, Sozialdienstmitarbeitende, Ärztinnen und Ärzte

### Max. Teilnehmeranzahl

18

### Veranstaltungsort

Gesundheitsakademie

### Teilnahmegebühr

290,00 € pro Modul

**für Charité-Mitarbeiter/innen**

kostenfrei

Durch die Teilnahme an allen Modulen der Fortbildungsreihe wird das Zertifikat „Interkulturell kompetent in der Klinik“ erworben.

Interessierte können auch einzelne Module besuchen.

Die Anmeldung erfolgt über die Gesundheitsakademie.

### Ansprechpartnerin (Projekt IPIKA PLUS):

Baharan Naghavi

TEL 450 564 715

FAX 450 7564 715

E-Mail baharan.naghavi@charite.de

### Termine

07.03. – 08.03.2019 Modul 1  
09.05. – 10.05.2019 Modul 2  
04.07. – 05.07.2019 Modul 3  
12.09. – 13.09.2019 Modul 4  
17.10. – 18.10.2019 Modul 5

### Code

K 0058 / 190307  
K 0058 / 190509  
K 0058 / 190704  
K 0058 / 190912  
K 0058 / 191017

*Modul 2: Soziokulturelle Krankheitskonzepte und Bewältigungsformen*

- Soziokulturelle Konzepte von Krankheit und Gesundheit
- Unterschiedliche Symptompräsentationen und Bewältigungsformen
- Kulturelle Unterschiede in den Rollen von Arzt/Ärztin, Pflegenden, Patienten/innen und Angehörigen
- Selbstreflexion, Perspektivenwechsel
- Praxisorientierte Rollenspiele mit Simulationspatienten/innen

*Modul 3: Umgang mit Sprachbarrieren / Arbeit mit Dolmetschern/innen*

- Fallstricke beim Umgang mit Sprachhürden
- Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Dolmetscherdiensten, Telefon- und Videodolmetschen
- Praktische Übungen mit professionellen Dolmetscher/innen (Sprach- und Kulturmittlern) und Simulationspatienten/innen
- Bildtafeln (z.B. tip doc) und Internet-Kommunikationshilfen richtig einsetzen

*Modul 4: Interkulturelle Ethik-Kompetenz in der Klinik*

- Häufige ethische Konfliktfelder in inter- und transkulturellen Settings (Einführung)
- Umgang mit ethischen Differenzen
- Entscheidungsfindung am Lebensende aus interkultureller Perspektive
- Selbstreflexion, Perspektivenwechsel
- Die Rolle interprofessioneller Kooperation

Diese Fortbildung wurde im Rahmen des Projekts IPIKA Plus - Interprofessionelles und interkulturelles Arbeiten in Medizin, Pflege und Sozialdienst entwickelt.

IPIKA Plus wurde initiiert von Herrn Prof. Dr. Sehouli, Direktor der Klinik für Gynäkologie CVK / CBF, und ist ein Kooperationsprojekt der Charité und der Alice Salomon Hochschule Berlin.



Es wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert sowie Modul 1 von der Robert Bosch Stiftung finanziert.



*Modul 5: Umgang mit Konflikten in inter- und trans-  
kulturellen Kontexten*

- Schwierige Gespräche führen mit Patienten/innen und Angehörigen
- Umgang mit starken Gefühlen in interkulturellen klinischen Settings
- Deeskalationsstrategien, kultursensible Konfliktlösung
- Erarbeitung von individuellen Handlungsoptionen
- Selbstreflexion, Perspektivenwechsel
- Interprofessionelle Zusammenarbeit und Unterstützung

**Methoden**

Kurzvorträge, Gruppenarbeit, interaktive Übungen, praxisorientierte Rollenspiele, Arbeit mit Simulationspatienten/innen, Fallbesprechungen, Diskussion